

Gemeinde Info



Potzneusiedl

GEMEINDEARZT

Seit gestern Mittag ist es nun fix:

Im Jänner werden wir vorerst in Potzneusiedl leider keinen Gemeindearzt mehr haben.

Wie Dr. Derks mir mitteilte, hat der Interessent für seine Nachfolge die Bewerbung zurückgezogen und abgesagt - d.h. weder in Potzneusiedl noch in Gattendorf wird es einen Ordinationsbetrieb geben.

Wer möchte, kann Herrn Dr. Derks unter 02142/6658 als Wahlarzt in Gattendorf konsultieren.

Wie es weitergehen kann/soll, wird in den nächsten Tagen bzw. nach den Feiertagen mit meinen Bürgermeisterkollegen und den zuständigen Stellen besprochen werden.

Die Situation ist nicht einfach, ich hoffe jedoch nach wie vor auf eine positive Lösung und werde die Bevölkerung diesbezüglich, so wie bisher, auf dem Laufenden halten.

CHRISTBAUMENTSORUNG

Gemeindejugendreferent Matthias Breisch organisiert auch heuer wieder die Christbaumentsorgungsaktion. Bitte die Bäume (ohne Lametta ect.)

am Samstag 11. Jänner bis spätestens 10 Uhr

an den Straßenrand vor das Haus bzw. die Wohnhausanlage legen.



Bürgermeister

Franz Werdenich

FEUERWERKE – GEFÄHRLICH SCHÖN LEUCHTENDE AUGEN UND DICKE LUFT

Feuerspektakel mit Nebenwirkungen

Unbestritten üben Feuerwerke seit Jahrhunderten eine unheimliche Faszination auf die Menschen aus. Heute gibt es kaum eine größere Veranstaltung, wo nicht als Höhepunkt ein kunstvoll arrangiertes Feuerwerk den Abschluss bildet. Und was früher Pyrotechnikspezialisten vorbehalten war, findet heute bei familiären Anlässen bereits in jedem Hausgarten statt. Die farbenprächtige und laute Schönheit hat aber auch ihren Preis und zwar in Form von schädlichen und gesundheitsgefährdenden Einflüssen auf Mensch, Tier und Natur.



Österreich lässt es zu Silvester richtig krachen

Es sind nicht nur die Sektkorken, die man an diesem Tag krachen lässt. Der Jahreswechsel ist gleichzeitig auch der Höhepunkt beim jährlichen Verbrauch von pyrotechnischen Mitteln. 90 Prozent der verschossenen Jahresmenge fallen auf diesen Tag. In der Silvesternacht werden in Österreich durchschnittlich zehn Millionen Euro in Form von Raketen und Knallkörpern im wahrsten Sinne des Wortes in die Luft geblasen. Nach dem Knall und der Farbenpracht bleibt aber einiges übrig.

Rauch, Ruß & Feinstaub:

Was an diesem Tag in die Luft geblasen wird, würde auf Grund der Messwerte an jedem anderen Tag des Jahres die Telefonleitungen in den Umweltzentralen der Länder zum Glühen bringen. Der Grenzwert von Feinstaub wird an fast allen städtischen Messstellen in Österreich um das zehn- bis 15-fache überschritten.

Schwermetalle & Müll:

Nach der Explosion des Feuerwerkskörpers schweben nicht nur Feinstaub verursachende Kleinstpartikel zurück zur Erde, sondern es werden auch Schwermetallpartikel, die dem Feuerwerk Farbe geben, freigesetzt. Abgebrannte Knallkörper, Böller und Feuerwerksraketen verursachen aber auch Unmengen an Müll, der in geschlossenen Ortschaften und Städten entsorgt werden muss. Was hingegen in der freien Natur zurück auf den Boden fällt, bleibt dort auch liegen und stellt für das Wild und für Tiere in der Landwirtschaft durch Nahrungsaufnahme eine erhebliche Gefahr dar.

Lärm ist Stress für Mensch und Tier

Feuerwerkskörper können einen Schalldruckpegel von bis zu 170 dB erreichen. Zum Vergleich: Der Lärmpegel eines Düsentriebwerkes in 25 Meter Entfernung beträgt etwa 140 dB. Ältere Menschen, Kleinkinder sowie Wild- und Haustiere leiden extrem stark unter dem lang anhaltenden Lärm und bedeutet einen extremen Stressfaktor. Wild- und Haustiere hören um ein Vielfaches besser als wir Menschen. Der Lärm von Knallkörpern führt bei ihnen entweder zu verängstigtem Verkriechen oder zu panischem Fluchtverhalten.

Ärzte und Feuerwehr im Dauereinsatz

Für viele Österreicher endet der pyrotechnische Silvesterspaß im Krankenhaus, darunter auch Kinder und Jugendliche. Die häufigsten Verletzungen entfallen auf Augen, Ohren und Hände. Nicht selten sind auch Sachbeschädigungen und Brände durch Blindgänger oder unsachlich bediente Feuerwerkskörper.